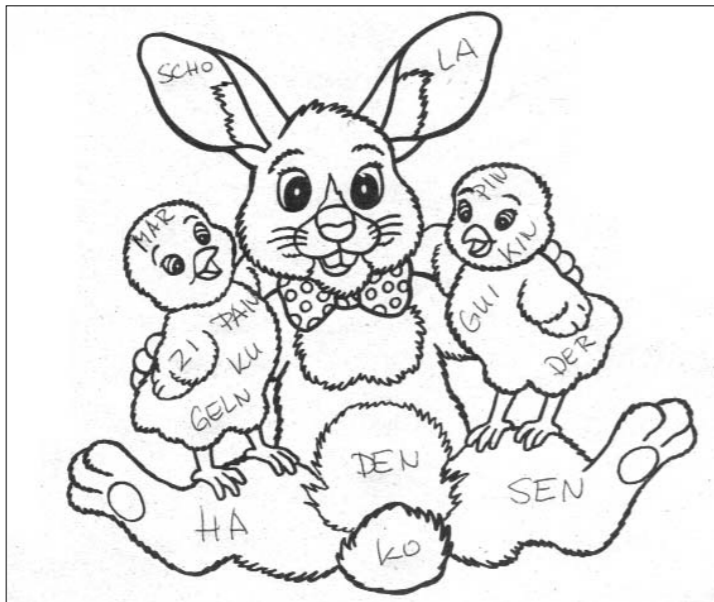


## Was bringt der Osterhase?



Ein Geschenk ist im Hasen und je eins in den beiden Küken versteckt!

### Osterhäschen

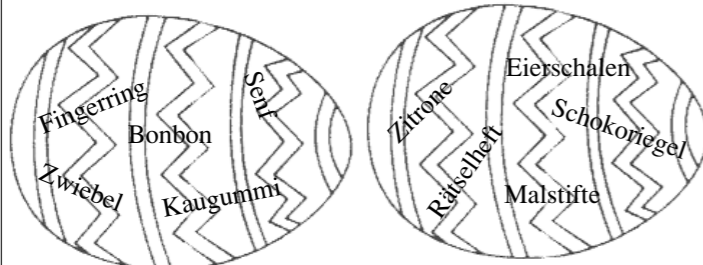
In jeder zweiten Zeile fehlt das Wortende. Ergänzt das Gedicht!

Osterhäschen, groß und klein,  
tummeln sich am Wiesenr...  
müssen tanzen, hopsen, lachen  
und mitunter Männchen m...  
Heute wollen wir noch springen  
und den Kindern Eier b...:  
rote, gelbe, braune, graue,  
bunte, grüne, himmelb...  
Keiner kriegt was, der uns sieht:  
Das ist unser Hasenl...  
Volksgut



### Gefüllte Ostereier

Der Osterhase hat die Eier mit einigen Überraschungen gefüllt. Worüber wird sich Anna-Lena wohl nicht freuen?



## Lach mit!

Müllers haben ihre Nachbarn zu Ostern zum Mittagessen eingeladen. Nach dem Essen sagt die Nachbarin:

„Mein großes Kompliment. So gut habe ich lange nicht mehr gegessen!“

Da meint der kleine Paul schnell:

„Wir auch nicht...“

Die Mutti sitzt abends spät noch in der Küche und färbt die Ostereier, ganz heimlich hinter geschlossener Tür. Die kleine dreijährige Petra kann nicht einschlafen und steht plötzlich in der Küche.

„Was machst du denn da?“ fragt sie ganz erstaunt ihre Mutti.

„Ach weißt du, der Osterhase hat doch soviel Arbeit und ich wollte ihm einfach dabei helfen.“

„Arme Mutti“, meint Petra.

Am nächsten Tag gehen sie in ein großes Kaufhaus. Im Schaufenster sehen sie einen großen Osterhasen im Gras liegen mit einer Möhre in der Pfote.

Petra ruft entsetzt:

„Schau Mutti, dieser faule Sack! Der liegt da im Gras und du mußt für ihn arbeiten!“

**Lösung des Osterquiz von Seite 5:**

1b, 2b, 3a, 4c, 5a, 6b, 7a, 8a, 9c, 10b

**NZjunior**

Redakteurin:  
Beate Dohndorf  
Unsere Anschrift:  
Budapest, Lendvay u. 22  
H-1062  
Telefon: 302 67 84  
302 68 77

E-Mail:  
neuztg@hu.inter.net  
NZjunior im Internet:  
www.neue-zeitung.hu

**NZjunior 14**  
2. April 2010

Ein frohes Osterfest,  
viele bunte Ostereier  
und ein lustiges Bespritzen  
wünscht euch euer  
NZjunior

## Die Auferstehung Das Grab ist leer



Am Sonntagmorgen machten sich Maria Magdalena und einige andere Frauen auf zum Grab. Sie wußten nicht, daß schon am frühen Morgen ein Engel erschienen war und den schweren Stein vom Grabe weggerollt hatte.

Als die römischen Wachen den ganz in Weiß gekleideten Engel gesehen hatten, waren sie in Panik davongerannt.

Noch immer wartete der Engel am Grab. Und er sprach zu den Frauen: „Fürchtet euch nicht. Jesus ist nicht mehr da. Er ist von den Toten auferstanden. Geht schnell zu seinen Jüngern und erzählt ihnen, daß sie nach Galiläa gehen sollen. Dort werden sie ihn treffen.“

Auf dem Heimweg erschien Jesus selbst den Frauen, und auch er sprach: „Meine Jünger sollen nach Galiläa gehen. Dort werden sie mich treffen.“

## Auf zum Eiersuchen!

Ein wichtiges Unterfangen am Ostersonntag – die Eiersuche. Doch sicher liegen im Osternest noch ein paar Kleinigkeiten, die euch ein überraschtes und freudiges „Oh, wie schön!“ entlocken. Feste mit ihrem drum und dran, wenn auch noch mit Ferien verbunden, sind immer willkommen. Und Ostern gehört zu den ganz großen Festen, sowohl für die Kirche als auch für die Familie. Ein bißchen faulenzeln, ein leckeres Ostermahl, Kirchgänge und Besuche von oder bei Verwandten nehmen einen Teil eurer Freizeit in Anspruch, doch bleibt euch noch genügend Spielraum, euch mit Freunden zu gemeinsamen Unternehmungen zu treffen, Veranstaltungen zu besuchen oder einige Osterspiele auszuprobieren. Na, und nicht zuletzt leben ja noch einige Osterbräuche, denken wir nur an das Begießen mit Kölnisch-Wasser oder gar eimerweise mit Leitungswasser am Ostermontag, was nicht nur Gekreische bei den Mädchen hervorruft, sondern ein echter Spaß ist. So könnt ihr dann ausgeruht und voller Erlebnisse nach den Osterferien auf eure Schulbänke zurückkehren.

### Wer saß denn da im grünen Grase?

Wer saß denn da im grünen Grase?  
War das nicht der Osterhase?  
Ich konnt` die Ohren deutlich sehn!  
Was war denn dort im Gras geschehn?  
Sie, da liegen Eier drei  
voll mit bunter Malerei!  
„Greif doch zu“, rief Monika,  
„der Osterhase war schon da!“



## Ostern in anderen Ländern

*Andere Länder – andere Sitten. Ostern wird in vielen Ländern gefeiert, aber nicht überall so wie bei uns.*

### Frankreich

Zu Ostern werden in Frankreich zwar keine Eier bemalt oder zum Frühstück gegessen, aber die Tradition der Eier zu Ostern geht weit zurück. Im Mittelalter waren Eier ein Symbol für Leben/Geburt, deshalb verschenkten die Menschen Eier. König Louis XVI. verschenkte goldene Eier an Adelige. Heute werden allerdings nur noch Schoko-Ostereier verschenkt.

Für Kinder werden die Ostereier aber auch versteckt, gesucht jedoch erst am Ostermontag, denn von Karfreitag bis Ostermontag sind die Kirchenglocken zum Zeichen der Trauer für den gekreuzigten Jesus still. Angeblich sind alle Glocken der Kirchen am Karfreitag nach Rom geflogen. Am Ostermontag kommen sie zurück. Montagvormittag läuten sie fröhlich und laut. Und bei ihrer Rückkehr haben sie die Eier für die Kinder in den Gärten versteckt.



### Italien

In Italien werden keine Ostereier versteckt oder gesucht, denn es ist ein sehr christliches Fest. Das Kirchenkreuz wird von dunkel gekleideten Menschen schweigend durch die Straßen getragen. Am Oster-

sonntag strömen die Menschen auf den Petersplatz. Hier erteilt der Papst den Segen „Urbi et orbi“. Für Katholiken der Höhepunkt des Osterfestes. Ein typisches Osteressen ist die „Pasquetta“, ein salziger Kuchen mit gekochten Eiern und Spinat.

### Polen

Am Ostersonntag kommen Speisen aus dem geweihten Korb auf den Tisch. Darunter befinden sich: Brot, bunte Ostereier, typische polnische Weißwurst, Schinken, Aufschnitt, Pastete und Gemüsesalat. Zum Nachtsch gibt es Hefekuchen, Käsekuchen, Mohnkuchen und den „Mazurek“ – einen typischen Osterkuchen. Zu Beginn des Frühstücks teilen sich die Anwesenden ein geweihtes Ei und wünschen sich gegenseitig Gesundheit und Glück. Die Kinder dürfen dann nach Süßigkeiten, die der Osterhase versteckt hat, suchen.

Ostersonntag ist in Polen der „Tag des Wassergießens“. In den Straßen wird man meist von Jugendlichen mit Wasser bespritzt, ganze Wasserschläuchen finden dann statt, wobei die Menge durchaus in Eimern gezählt werden kann. Der Brauch erinnert an die Taufe des polnischen Herrschers *Mieszko I.*, der Polen im Jahr 966 zum Christentum bekehrte.

### Schweden

Am Ostersonntag verkleiden sich die Kinder mit Kopftüchern und langen Röcken als „Osterweiber“. Sie ziehen mit einem Gefäß von Tür zu Tür und betteln um Süßigkeiten. Die Wohnungen werden mit Birkenreisig und knallig-bunten Federpuscheln geschmückt. Das Osterfest wird mit Feuerwerk und viel Lärm gefeiert. Das soll die bösen „Osterhexen“ vertreiben. Ein weiterer Brauch ist:

Frauen, die einen Mann erobern wollen, gehen nachts heimlich an eine Quelle und schöpfen „Osterwasser“. Dabei dürfen sie kein einziges Wort sprechen und dann müssen sie den Mann ihrer Träume mit dem Wasser bespritzen, ohne daß er es merkt.



### Finnland

In Finnland schlägt man Freunde und Bekannte am Palmsonntag leicht mit der Birkenrute. Das bringt Glück und erinnert zudem an die Palmwedel, mit denen Jesus vor 2000 Jahren in Jerusalem empfangen wurde. Ostersonntag ziehen die Kinder lauthals durch die Straßen und beenden die dunkle Winterzeit.

### Mexiko

In Mexiko wird fast 2 Wochen gefeiert. Das Osterfest ähnelt hier einem Volksfest. Über den Straßen hängen Girlanden aus buntem Toiletten- und Krepppapier. An Karfreitag finden sogar 2 Prozessionen statt. Am Vormittag eine farbenfrohe – sie stellt nach, wie römische Soldaten hoch zu Roß Jesus zum Kreuzigungsplatz bringen – und am Nachmittag dann die schwarze, schweigende Kreuzigungsprozession.

### Philippinen:

Hier glaubt man, daß Kinder, die man am Ostermorgen am Kopf hochzieht, besser wachsen.

## Konversationsnachmittag in Jula Im Mittelpunkt: NZjunior!

*Am 17. März war der Deutsche Klub in Jula wie immer voll besetzt. Die Initiative eines monatlichen deutschsprachigen Konversationsnachmittags des Deutschen Schulvereins setzt sich immer mehr durch. Für den März war ein Rundtischgespräch über die Neue Zeitung geplant. Aber Deutschlehrerin Katalin Marsi, die den Nachmittag vorbereitete und moderierte, hatte eine bessere Idee.*



Gruppenarbeit ist wichtig

Da immer mehr Schuljugend an diesen Nachmittagen mitmacht, hatte sie das Programm mit einführenden Daten und Fakten über die NZ begonnen, um danach auf NZjunior einzugehen. Für die etwa 35 Teilnehmer (davon zwei Drittel Schüler) begann die Konversation mit einigen „Lachbomben“, natürlich aus dem Junior. Weiter ging es mit Plakaten, über Merkmale und Inhalte des Wochenblattes der Ungarndeutschen.

Die Erwachsenen hatten kaum Gelegenheit für Bemerkungen oder eigene Meinungen, denn die Jugend ließ sie nicht zu Wort kommen. O doch, aber erst später, nachdem sie ihre Vorstellung beendet hatte. Danach begann für sie ein lustiges Spiel, „mit Quitsch und Quiz“ im oberen Teil des Klubs.

Inzwischen konnten die Erwachsenen die freigestellten Exemplare der NZ durchblättern, darüber – und nicht nur – diskutieren und sich gemütlich unterhalten.

Ja, und inzwischen wurde in der Galerie eifrig an der Gruppenarbeit geknobelt. Das um so mehr, da es sich um Fragen über die EU handelte (natürlich wieder aus dem NZjunior inspiriert).

Zum Schluß bekamen alle Teilnehmer „süße Preise“. Denn: *Gerhard Stengel*, Ehrenbürger von Jula, kommt nie mit leeren Händen zu solchen Veranstaltungen, sondern immer bepackt mit Geschenken, die



... etwas zum Kopfzerbrechen



Und, natürlich, etwas Hilfe „von oben“

von der Firma Ferrero Rocher gespendet werden.

So entfaltet sich die zaghafte Initiative des Schulvereins in letzter Zeit sichtlich mit immer mehr Erfolg, mit ansteigender

Teilnehmerzahl und immer größerer Anteilnahme der Schuljugend, zur wirklichen Pflege und praktischen Anwendung der Sprache.

edda

So wie sich das der alte Wolf Sund sein Kumpan Willy gedacht hatten, war es dann doch nicht. Der gestohlene Schokoladenhase konnte, bevor der Wolf und Willy ihn auffraßen, noch ein Notsignal senden.

Dieses ging bei der Familie Koch, dessen Tochter Nora die ursprüngliche Besitzerin war, ein. Hier hatte man sich schon gewundert, wo ihr Freund, der kleine Schokohase, abgeblieben war. Lange hatten sie nach ihm gesucht

und auch Steckbriefe an jede Litfaßsäule geklebt. Aber alles vergeblich. Nach einigen Tagen der Trauer um ihren kleinen Freund wurde ein Plan gefaßt.

„Dieser Wolf, der sich das Vertrauen erschlichen hatte, würde bestimmt öfters diese heiligen Hallen der Kochs aufsuchen.“ Schließlich war die Familie für ihre Gastfreundschaft bekannt. Noch nie hatten sie einen obdachlosen, in der Kälte wimmernden oder verdursteten Schutzlosen ihr Haus verwehrt. Immer wurde ein kleines trockenes Plätzchen gefunden. So auch für den ach so „braven“ Wolf und seinen schmuddeligen Freund

Willy. Das Vertrauen der Familie Koch wurde von ihnen arglistig mißbraucht. Diese böse Missetat mußte gesühnt werden!

Deshalb lud man alle Freunde zu den Kochs ein, um sich einen Plan auszudenken, wie man es den bösen Gesellen heimzahlen könne.

## Das Vermächtnis des Schokoladenhasen

Am Anfang wußten sie alle nicht so recht, wie sie es anstellen sollten.

Einer wollte den Wolf fangen und an die Leine legen, ein anderer wollte ihm das Fell scheren und ein dritter wollte ihn sogar ausstopfen. Es war ein richtiger Tumult, so daß die Mutter der Kochs die erhitzten Gemüter zur Ruhe rufen mußte.

Wie aber sollten sie es anstellen, daß sie Wolf und seinen Kumpan zu sich locken konnten? Man grübelte sehr lange, bis Nora eine Idee hatte.

„Wenn dieser Wolf so verfressen ist, warum laden wir die beiden nicht zu unserem

jährlichen Osterfest ein? Dort verpassen wir ihnen einen Denkkettel, an dem sie noch lange knabbern werden!“

Gesagt getan, der Wolf und Willy wurden eingeladen. Eine Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Natürlich freuten sich die beiden über diese Einladung. Sie konnten ja nicht ahnen, daß die Kochs über alles Bescheid wußten.

Der Zeitpunkt des Osterfestes rückte immer näher und es gab viel zu tun.

Die Kochs und deren Freunde waren voll mit der Partyvorbereitung beschäftigt. Alles wurde geschmückt. Eier wurden ausgepustet und in den herrlichsten Farben bemalt. Schnell noch ein paar Osterglocken aufstellen und die Zweige verzieren. Jetzt mußten nur noch die besonderen „Überraschungen“ für die beiden Missetäter hergestellt werden. Für den Wolf wurde ein Wackersteinkuchen mit Schokoladenüberzug gebacken.

Für seinen Freund Willy gab es eine Senfbrause mit viel Salz, Pfeffer und Chili. Alle waren in den Plan eingeweiht, und keiner wollte von diesen „Köstlichkeiten“ naschen.

Nun endlich war es soweit, der Tag des Osterfestes war gekommen.

Alle geladenen Gäste erschienen, so auch der Wolf und Willy. Die beiden ahnten immer noch nichts. Und das war auch gut so.

Die Party war im vollen Gange. Es wurde eine riesige Pizza mit vielen scharfen Gewürzen aufgetischt. Willy, der wieder mal nicht genug

davon bekommen konnte, hatte nach großen 9 Stücken Durst. Auf der Suche nach etwas Flüssigem entdeckte er die Senfbrause. Gierig nahm er einen großen Schluck und prustete. Was war das, wollte man ihn vergiften? Sein Hals brannte fürchterlich. Er wurde ganz rot im Gesicht und schnappte nach Luft. Laut schreiend lief er ins Freie. Er schwor sich, niemals an diesen Ort zurückkehren.

Sein Freund, der Wolf, hatte von diesem Trubel noch nichts mitbekommen. Er amüsierte sich köstlich auf dieser Party. Aber auch er sollte bald die Rache zu spüren bekommen. Da er ja immer einen Heißhunger auf Süßigkeiten hatte, verspürte er ein leichtes Ziehen im Magen. Deshalb machte er sich auf die Suche. Er sollte bald fündig werden. In der hintersten Ecke des Partyraumes war der Tisch mit Essen aufgestellt. Er ging schnurstracks darauf zu und dann sah er ihn – den riesigen Schokoladenkuchen.

Diesen Kuchen würde er ganz allein auffressen. Niemand sollte auch nur ein Stückchen davon abbekommen. Schließlich hatte er ihn zuerst entdeckt.

Er nahm heimlich den Kuchen und verschwand nach draußen.

Wie der Wolf nun mal war, wollte er den Kuchen nur einmal kauen und herunter-schlingen.

„Autsch..! Was war das?“ „Afragte sich der Wolf. Es krachte ganz fürchterlich in seinem Mund. „O nein, ein Wackerstein. Meine schönen Zähne, es tut so schrecklich weh“, jammerte er und zog wimmernd von dannen.

Anne Israel

## Oster-Quiz

### 1. Wann feiern wir Ostern?

- am ersten Wochenende im Frühling
- am Wochenende nach dem ersten Vollmond im Frühling
- wenn die ersten Osterglocken blühen

### 2. Was feiern die Christen zu Ostern?

- die Kreuzigung Jesus
- die Auferstehung Jesus
- die Himmelfahrt Jesus

### 3. Wohin fliegen die Kirchenglocken am Gründonnerstag?

- nach Rom
- nach Paris
- nach Berlin

### 4. Wie nennt man den Freitag vor Ostern?

- Osterfreitag
- Passionsfreitag
- Karfreitag

### 5. Was ist das Sinnbild unseres Osterfestes heute?

- das Osterei
- Osterglocken
- Ostermontag

### 6. Was symbolisiert das Osterlamm?

- die Kreuzigung
- den Schmerz
- den Auferstandenen



### 7. Wer bringt den Kindern in der Schweiz die Ostereier?

- der Kuckuck
- der Fuchs
- der Storch

### 8. Was gehört in Ungarn außer Ostereiern auf den Ostertisch?

- Schinken
- Rinderbraten
- Weintrauben

### 9. Womit begießen Jungen die Mädchen zu Ostern?

- mit flüssiger Seife
- mit Parfüm/Kölnisch Wasser
- mit Coca Cola

### 10. Was haben die Osterinseln mit Ostern zu tun?

- Dort leben viele (Oster-) Hasen.
- Sie wurden 1722 zu Ostern entdeckt.
- Hier finden jährlich die bekanntesten Osterspiele statt.



Die Lösung findet ihr auf Seite 8!

## Friedrich Wilhelm Güll Osterhäslein

Drunten an den Gartenmauern hab ich sehn das Häslein lauern.  
Eins, zwei, drei:  
Legt's ein Ei,  
lang wird's nimmer dauern.

Kinder, laßt uns niederducken!  
Seht ihr's ängstlich um sich gucken?  
Ei, da hüpf't's –  
Und dort schlüpf't's  
durch die Mauerlücken.

Und nun sucht in allen Ecken,  
wo die schönen Eier stecken,  
rot und blau,  
grün und grau  
und mit Marmelflecken!





## So eine Spielerei

Daß an Ostern nach Ostereier gesucht wird, ist klar. Was aber tun, wenn man noch einige Stunden warten muß, bis das große Gesuche losgeht oder aber danach ein sinnvoller Zeitvertreib gut kommt? Irgendwie müßt und wollt ihr euch ja auch beschäftigen? Da kommen einige Spielertips vielleicht gerade recht gelegen.

### Eierpusten

Das erste Spiel nennt sich Eierpusten. Ernennet als erstes einen von euch zum Spielführer. Dann setzt ihr euch an einen großen Tisch, hier eignet sich am besten der Eßtisch. Legt eure Arme auf den Tisch und faßt eure Nachbarn zur Linken und Rechten bei den Händen. Es entsteht ein geschlossener Kreis.

Jetzt wird ein ausgeblasenes Ei in die Mitte des Tisches gelegt. Dann gibt der Spielführer das Kommando, daß es losgeht. Er fängt an, das Ei wahllos

zu einem Mitspieler zu pusten. dessen Aufgabe ist es dann, das Ei von sich weg und zu einem anderen hinzupusten. Die eigenen Arme dürfen dabei nicht berührt werden.

Wollt ihr den Schwierigkeitsgrad erhöhen, so nehmt anstatt einem Ei doch zwei oder drei. Gewonnen hat derjenige, der die wenigsten Berührungen mit dem Ei hat. Vorsichtshalber sollten ein oder zwei ausgeblasene Eier als Reserve da sein, da erfahrungsgemäß immer mal wieder eins kaputt geht.

### Eierlaufen

Ein weiteres bekanntes Spiel ist das Eierlaufen. Das Spiel solltet ihr jedoch vorzugsweise im Freien spielen. Ihr teilt euch und eure Freunde und Geschwister in mehrere gleichgroße Gruppen auf. Dann legt ihr eine Strecke

fest, die absolviert werden muß. Im Idealfall mit kleinen Hindernissen, über die ihr steigen müßt. Also einen Baumstamm, eine Kiste, einen Stuhl oder ähnliches. Sind keine Hindernisse da, dann legt einfach ein paar Zweige an die Stelle und „klettert“ mit einem großen Schritt darüber.

Nachdem ihr euch nun an der Startgeraden hintereinander aufgestellt habt, nehmt ihr einen Löffel in die Hand oder in den Mund. Auf diesen Löffel legt ihr ein Ei. Am besten ein Hartgekochtes, denn



wenn ein rohes erst einmal runter gefallen ist, ist es meistens auch kaputt. Absolviert mit dem Löffel und dem Ei die komplette Strecke und kehrt zur Startgeraden zurück, um euren nächsten Mitspieler abzuklatschen. Ohne Ei dürft ihr nicht weiterlaufen. Fällt es herunter, muß es vor dem Weiterlaufen aufgehoben und auf den Löffel gelegt werden. Gewonnen hat die Mannschaft, welche als erste die Strecke komplett abgelaufen ist.

### Schokolade auswickeln

Für das nächste Spiel benötigt ihr einige Gegenstände. Eine Tafel Schokolade, die in mehrere Schichten Papier eingewickelt und jede Schicht mit einem Bindfaden zugeschnürt ist, ein Paar Fäustlingshandschuhe, einen Schal, eine Mütze, Handschuhe, Messer und Gabel sowie einen Würfel. Setzt euch an den Tisch und würfelt der Reihe nach. Der Spieler, der zuerst eine Sechse würfelt, zieht sich Mütze, Schal und Handschuhe an. Dann fängt er an, die Tafel Schokolade auszuwickeln. Die anderen Spieler würfeln in der Zwischenzeit weiter. Würfelt der nächste Spieler eine Sechse, so muß der erste die Sachen ausziehen und seinem Nachfolger übergeben, der schnell hineinschlüpft und da weiter macht, wo sein Vorgänger aufgehört hat.

Ist die Schokolade einmal ausgepackt, kommt das Besteck ins Spiel. Es wird weiterhin gewürfelt. Nur derjenige, welcher die Sechse hat, fängt nun an, die Schokolade zu zerschneiden. Hat er ein Stück abgeschnitten, so gehört es ihm. Er legt es vor sich und schneidet solange weiter, bis ein anderer wieder am Zuge ist.

Das Spiel endet, wenn die Tafel Schokolade komplett zerteilt wurde. Gewonnen hat der, der die meisten Stücke vor sich liegen hat. Und der Preis ist, daß jeder seine Schokolade alleine aufessen darf.

## Die Germanische Götterwelt

Die Götterwelt der Germanen beruht auf **drei Geschlechtern**, die alle aus dem Urchaos und dem Urrind hervorgingen: **Das Geschlecht der Riesen und Ungeheuer**, zu denen praktisch alle bösen Wesen gehörten, die auch für Naturkatastrophen verantwortlich gemacht wurden, kam als erstes auf die Welt. Dieses Geschlecht hatte die Macht, die Welt zu vernichten. Damit dies nicht passiert, wurden **Wanen** und **Asen** geschaffen. Sie hielten alles im Gleichgewicht, bis sich das Schicksal der Götter in einem finalen Kampf erfüllte, infolgedessen kam es zu einem Krieg zwischen Riesen und dem Asen-Wanen-Bund, dem sich die gefallenen Menschenkrieger anschlossen und in dem die ganze Welt vernichtet wurde, um wiedergeboren zu werden.

Die Wanen, das zweitälteste Geschlecht, wurden als äußerst geschickt, erdegebunden und weise verehrt und lebten ewig, sofern sie nicht erschlagen wurden. Das jüngste Geschlecht, die Asen, galten als besonders mutig und stark, waren aber nicht sehr klug. Ihr Ewiges Leben verdankten sie einem Trunk, der sie aber abhängig von den Wanen machte.

Trotz allem war es der Ase Odin, der Midgard, die Mittele Erde, der somit Welt der Menschen schuf.

Hauptgott der Wanen war Tyr, Hauptgott der Asen Odin. Asen und Wanen fochten einen großen Krieg aus, bei dem die Asen siegten, die Wanen aber weiterhin eine geachtete Stellung inne hatten. Beide Geschlechter lebten versöhnt und nebeneinander, bis die Christianisierung der Germanen einsetzte. Daraus ergaben sich



Thor war vor allem der Gott der Bauern. Seine wichtigste Eigenschaft war seine gewaltige Kraft. Darüber hinaus hatte Thor seinen Hammer Mjollnir. Er beschützte sowohl Götter als auch Menschen gegen die feindlichen Mächte in der Welt. Thors Kampf mit der Midgardschlange ist ein beliebtes Thema der Mythen. Die Schlange war ein eiter-speiender Wurm im Ozean, der so lang war, daß er den Erdkreis umfaßte.

Odin und Thor gehörten zu den Asen. Daneben gab es noch Wanen und Nornen, Folgegeister und Walküren. Sie alle hatten ihre Aufgabe und Rolle in der sozialen Weltordnung sowie bei der Beschreibung von Naturereignissen. Die Nornen spannen den Lebensfaden eines jeden Menschen. Die Folgegeister waren Geister, die die Menschen begleiteten, die Walküren Odins Sendboten. Hinzu kommen weitere Wesen in der Natur: Zwerge, Elfen und Geister. Die Jöten, die Hauptwidersacher der Asen, symbolisierten die unbeherrschbaren Naturkräfte. Ihr Stammvater war die Kampfgestalt Ymir, der der Urgund der geschaffenen Welt war. Als Odin Ymir tötete, entstanden aus seinem Blut Bäche, Flüsse und das Meer, aus seinen Knochen wurden die Steine, sein Fleisch die Erde und seine Haare das Gras und der Wald. Sein Schädel ist das Himmelsgewölbe. Die ersten Menschen, Ask und Embla, wurden allerdings von Odin erschaffen.

Der Kampf der Asen gegen die Jöten, der Kampf Gut gegen Böse, ist ein Gemeingut vieler Religionen. Aber im Unterschied zum Christentum siegt bei den Nordleuten nicht das Gute. Vielmehr sind Untergang und Tod der Götter vorbestimmt.

dann verschiedene Schöpfungsmythen: so ist sowohl Tyr als auch Odin Schöpfer der ersten Menschen. Odin war ursprünglich der Hauptgott der Westgermanen, der sich nordwärts über ganz Europa verbreitete. Für die Nordgermanen spielte ursprünglich Nerthus eine große Rolle, doch schon früh verschmolz ihr Kriegsgott Wodan mit dem Kriegsgott Odin und wurde so zum Hauptgott. Auch die Ostgermanen übernahmen Odin schließlich als Hauptgott, so wurde er zu einem germanischen Gott.

Die Sage um Odin reicht weit zurück, denn bereits die Römer wußten, daß die Germanen einen Gott verehrten, der ihrem Merkur ähnelte. Odin hatte nur ein Auge, das andere hatte er dem Jöten Mime verpfändet, der über den Brunnen der Weisheit am Lebensbaum Yggdrasil gebot. Odin durfte aus diesem Brunnen trinken – deshalb opferte er sein körperliches Auge einem geistigem, mit dem er Dinge sehen konnte, die anderen verborgen waren. Odin war in der Lage, seine Gestalt zu wechseln.